

# Deutschlands koloniale Vergangenheit

Vortrag und Diskussion mit

Joachim Schmidt von Schwind, Verleger-Publizist  
Birgit Morgenrath, Journalistin

Die deutsche koloniale Vergangenheit in Afrika ist bis heute nicht aufgearbeitet. Im Juni 2008 hat der Deutsche Bundestag zum zweiten Mal einen Antrag auf Entschuldigung und Wiedergutmachung für den Völkermord an den Herero, Nama und Damara von 1904-1908 abgelehnt.



Togo, Kamerun, Deutsch Südwestafrika (heute Namibia), Tanganjika mit Ruanda oder Deutsch Ostafrika (heute Tansania und Ruanda) wurden im 19. Jahrhundert Kolonien des Deutschen Kaiserreichs. Joachim Schmidt von Schwind, der selbst im ehemaligen Deutsch Südwestafrika geboren wurde, wird die deutsche Kolonialherrschaft verwaltungstechnisch, kaufmännisch, siedlungstechnisch und militärisch analysieren und über den Völkermord an den Herero,

Nama und Damara und seine fürchterlichen Folgen berichten.

Ein selten beleuchtetes Kapitel in der Geschichte des deutschen Kolonialismus wird in einem zweiten Teil Birgit Morgenrath aufgreifen: die Zeit nach dem angeblichen „Ende“ des Kolonialreiches nach dem Ersten Weltkrieg, als das Deutsche Reich bei den Friedensverhandlungen von Versailles 1919 „seine“ Kolonien abtreten musste. Seitdem agitierten deutsche Kolonialwarenhändler, Industrie- und Bankenvertreter, Ex-Gouverneure und Generäle gegen die „Schmach“ und die „Schande von Versailles“. Das NS-Regime griff diese Kolonial-Propaganda auf und das kolonialpolitische Amt der NSDAP bereitete die Verwaltung von Kolonien in Afrika vor.

**Freitag, 7. November, 19.30 Uhr**  
Im Allerweltshaus, Körnerstraße 77-79, Köln-Ehrenfeld

Eintritt 3 €

*Die Veranstaltung findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Erinnern für die Menschenrechte mit der Raphael Lemkin Bibliothek und der Veranstaltungsreihe: „Geschichte und Geschichten“ statt und wird von der **Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“** gefördert*